



PDVNEWS

Smart Government.

Leitbild einer intelligent
vernetzten Verwaltung

Was ist Smart
Government?

E-Government-Gesetze –
Erwartungen erfüllt?

eJustizakte in Baden-
Württemberg.

Über die Schulter geschaut:
Steuerakte in Wilsdruff.

IT-Projekt zur Registrierung
von Flüchtlingen.

Für eine sichere IT-Zukunft:
„security by default“.

_01

12. JAHRGANG

2016

*Stadtverwaltung Wilsdruff*

■ Über die Schulter geschaut – Die Steuerakte in Wilsdruff.

Matthias Martin

Kommunen haben das Privileg, verschiedene Steuern zu erheben. Damit verbunden sind zahlreiche vertrauliche Informationen, die für die tägliche Arbeit nutzbar bereitgestellt, im Rahmen der Bearbeitung fortgeschrieben und in ihrer Qualität und Authentizität gesichert werden müssen.

Die Aktenführung in den Kämmereien und Steuerämtern befindet sich im Wandel. Wie werden sich diese Veränderungen auf Verfügbarkeit, Funktionalität und Verlässlichkeit auswirken?

Die Herausforderung

Geschäftsprozesse in kommunalen Verwaltungen zielen auf die Erfüllung gesellschaftlicher Erwartungen vor dem Hintergrund sparsamen Ressourceneinsatzes ab. Fragen, die sich bei der Prozessbetrachtung stellen, sind

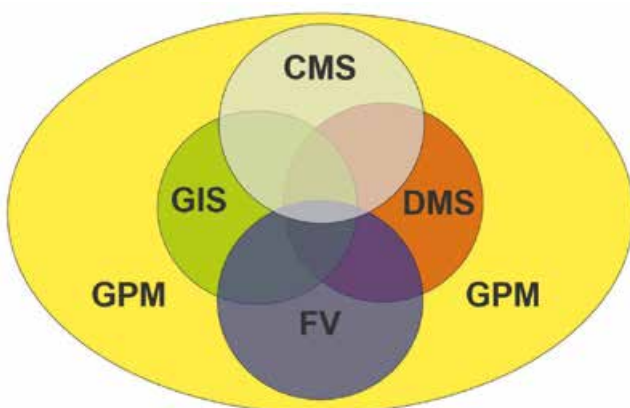
u. a.: Wer sind die Prozessbeteiligten? Wer stellt welche Erwartungen an die Verwaltung? Welche Regelungen sollen für wen umgesetzt werden?

Bei der Kommunalen Veranlagung möchte der Steuerpflichtige sachlich und rechnerisch richtig besteuert



Unterschrift mit dem Signaturpad im Wilsdruffer Bürgeramt

werden und im Kontakt mit der Behörde unmittelbar über den Sachverhalt kompetent sprechen können. Schauen wir auf die Kommunikationskanäle, sehen wir Interaktionen der Verwaltung mit Unternehmen und Interaktionen der Verwaltung mit Bürgern. Darüber hinaus ist u. a. die Frage zu beantworten: Wo und wie werden Informationen erhoben, gehalten und verarbeitet? Nach dem Grundsatz der Aktenmäßigkeit sollen Stand und Entwicklung der Vorgangsbearbeitung jederzeit aus den geführten Akten nachvollziehbar sein (vgl. z. B. § 12 Abs. 2 GGO). Dies trifft auch die Erwartungen der veranlagten Unternehmen und Bürger. Wie kann eine verfügbare, verlässliche und funktionale E-Steuerakte geführt werden?

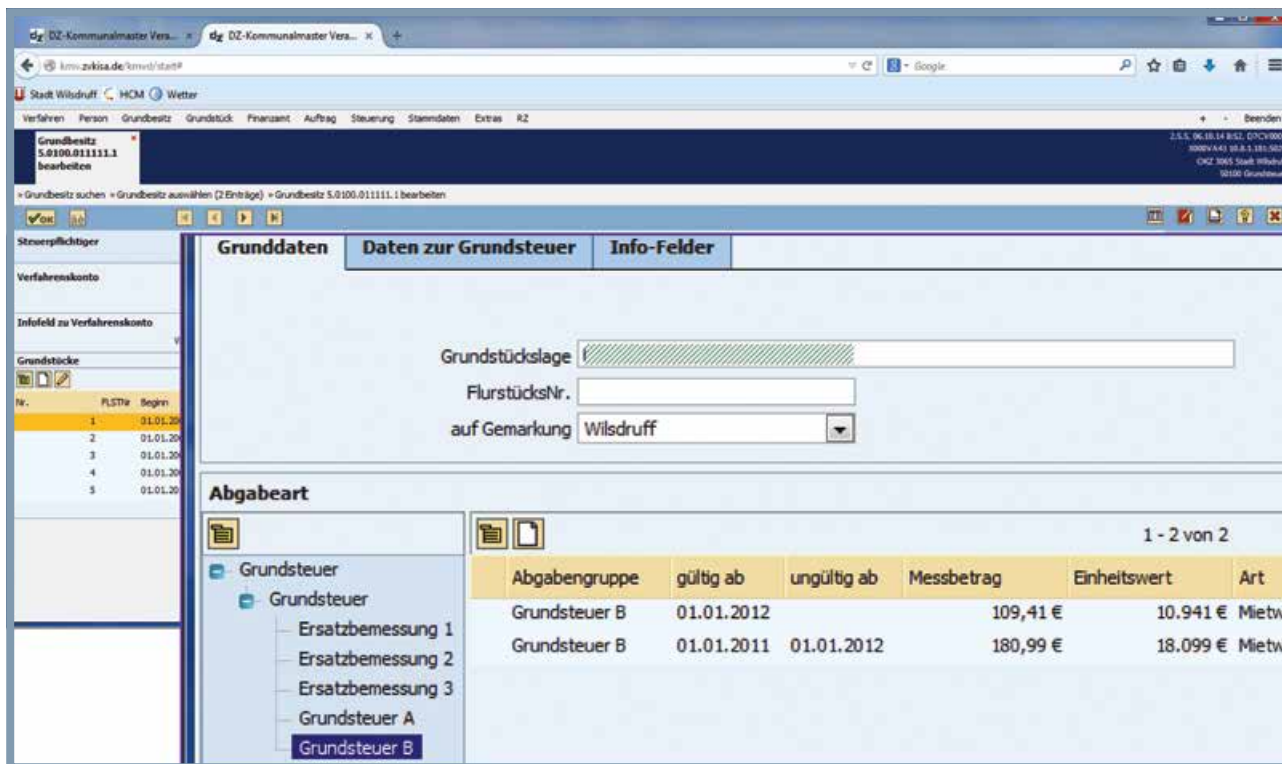


Einfach und funktional

Verwaltungen sind oft sehr beständig in der Abarbeitung der übertragenen Aufgaben. Nicht immer gelingt es, sich auf die durch Vorschriften, Strukturen und Werkzeuge hervorgerufenen ständigen Veränderungen einzustellen. Mit der Einführung der E-Akte befindet sich die Verwaltungsarbeit in einigen Punkten in einem grundsätzlichen Veränderungsprozess. Sichtbar wird dies beispielsweise durch das Verschwinden von Schränken mit Terminablagestrukturen aus den Büros, die Ausstattung der Registratur mit Scannern für den Posteingang oder die Beauftragung eines Scancenters und die Montage zusätzlicher Monitore und Barcode-Leser an den Arbeitsplätzen der Sachbearbeiter.

Schnell können sich Mitarbeiter in diesem Szenario allein gelassen fühlen. Die Vereinfachung wird an zahlreichen Stellen nicht deutlich; vielmehr wird Bewährtes aufrechterhalten und Neues zusätzlich gehandhabt. Um dieser Praxis entgegenzuwirken, hat der Freistaat Sachsen für alle Landes- und Kommunalverwaltungen eine Prozessmanagementplattform mit dem Prozessmanagementwerkzeug PICTURE zur Verfügung gestellt und das Thema Prozessmanagement im E-Governmentgesetz verankert. Eine wertvolle Ressource bei der Einführung der E-Akte! Eine Chance, sich gemeinsam mit den Sachbearbeitern als den Experten die Arbeitsabläufe bewusst zu machen. Diese erhobenen IST-Prozesse können im Blick auf die neue Arbeitswelt mit der E-Akte zu wesentlichen Verbesserungen führen, wenn Sachbearbeiter in die Aufstellung der SOLL-Prozesse einbezogen werden. Nicht selten entstehen Akten- und Vorgangssystematiken, die einen erheblichen Gewinn für die tägliche Arbeit haben und auch weiterführend einem nachhaltigen Prozessmanagementprozess zugeführt werden können.

Ganz praktisch wirkt Geschäftsprozessmanagement als Katalysator für die Kollaboration von Fachverfahren (FV), Dokumentenmanagement-Systemen (DMS), Geografischen Informationssystemen (GIS) und Content-Management-Systemen (CMS). Das Customizing von VIS führt auch mit den Effekten der Kollaboration der IT-Systeme zu einer auf die kommunalen Aufgaben zugeschnittenen Ausprägung von VIS, nämlich zu VIS-kommunal. Themen und Anwendungsfelder von VIS in der Kommunalverwaltung wollen wir hier vorstellen – in dieser Ausgabe: Die E-Steuerakte.



Veranlagung im Fachverfahren KMV

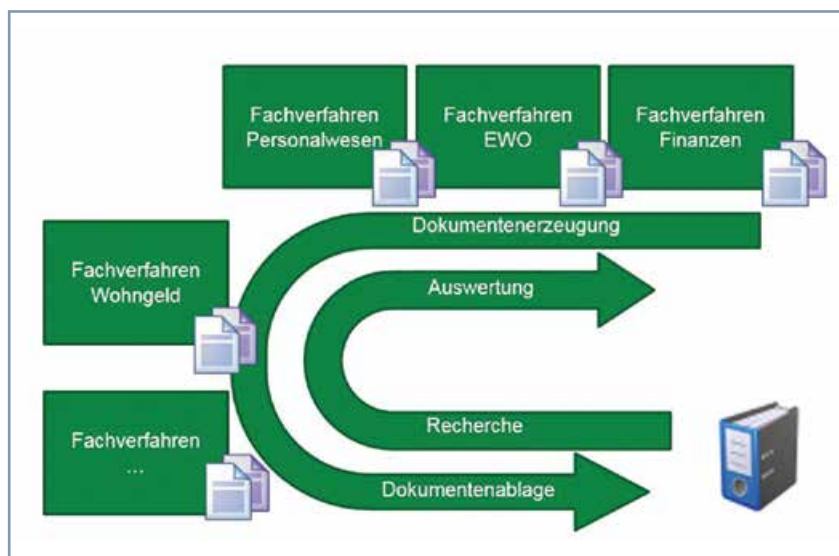
Die E-Steuerakte

Eingangs wurde die Erwartungshaltung des Veranlagten benannt: Sachliche und rechnerische Richtigkeit sowie im Kontakt mit der Behörde Kompetenz und Verfügbarkeit.

Zahlreiche Mitarbeiter in sächsischen Verwaltungen nutzen schon seit vielen Jahren für die Kommunale Veranlagung ein von der KISA bereitgestelltes und dem automatisierten Verfahren für das Haushalts- Kassen- und Rechnungswesen (HKR) nahestehendes Fachverfahren. Bis 2013 wurden die aus den Fachdaten generierten Dokumente zweifach gedruckt, versendet und die Zweitschrift in einer fallbezogenen Papierakte abgelegt. Hatte ein Steuerpflichtiger eine Nachfrage, wurde die Steuernummer notiert, die Akte herausgesucht und ein Rückruf getätigt.

Heute ist an das Veranlagungsfachverfahren das Dokumentenmanagementsystem VIS angebunden. Dokumente können über eine zentrale Poststraße viele Kilometer vom Arbeitsplatz des Sachbearbeiters ent-

fernt effizient gedruckt und automatisiert versendet werden. Alternativ steht natürlich auch der Druck vor Ort und der direkte Behördenpostlauf zur Verfügung. In der Verwaltung trifft in beiden Fällen anstatt einer Zweitschrift eine PDF/A-Datei ein, welche im Hintergrund in der VISkommunal-E-Akte des Steuerpflichtigen nach Vorgängen strukturiert abgelegt wird. Hat ein Steuerpflichtiger eine Nachfrage, kann die E-Akte sofort über die Adresse oder Steuernummer aufgerufen und das Anliegen unmittelbar bearbeitet werden. Ist es notwendig, die Lage des Grundstücks, Eigentümer-



Fachverfahrensanbindung (Quelle: KISA)

Inhalt	Einträge 1 - 5 von 5	max. 500	0 ausgewählt		
<input type="checkbox"/>	Typ	Geschäftszeichen	Name	Heftung	Kurzbezeichnung
<input type="checkbox"/>	965.9-3996-1	Dokumente alt (Altakte)	1	Dokumente alt (Altakte)	
<input type="checkbox"/>	965.9-3996-2	Veranlagung / Grundlagen	2	Veranlagung / Grundlagen	
<input type="checkbox"/>	965.9-3996-3	JJJJ-MM-TT Stundung	3	JJJJ-MM-TT Stundung	

E-Steuerakte in VSKommunal

daten oder die Nutzungsdaten über die amtliche Liegenschaftskarte zu prüfen, ist dies mit der Anbindung des Geografischen Informationssystems cardo.gis an VSKommunal unmittelbar möglich. Die Aktennotiz zum Telefonat kann direkt im Vorgang erstellt und abgelegt werden und steht beim nächsten Kontakt dem Sachbearbeiter oder ggf. auch seinem Vertreter zur Verfügung. Wird beispielsweise die Übersendung von Unterlagen vereinbart, erstellt der Sachbearbeiter am Vorgang eine Wiedervorlage. Wird eine Stundung vereinbart, erfolgt per Geschäftsgangverfügung eine elektronische Übermittlung der Stundungsvereinbarung an die Kasse.

Fazit

Die kommunale Aktenlage ist gesichert! Die Einführung der E-Akte kann einen Zuwachs an Verfügbarkeit, Funktionalität und Verlässlichkeit von Informationen mit sich bringen. Die Erfahrung zeigt, dass das Prozesswissen der Verwaltung als wertvolle Ressource für die Kollaboration von Fachverfahren, Dokumentenmanagement-Systemen, Geografischen-Informationssystemen und Content-Management-Systemen verstanden werden sollte. Diese Veränderungen werden neue Anforderungen definieren und u. a. die Funktionalität der E-Akte beeinflussen. Schon heute werden nicht selten doppelte Datenhaltung vermieden und eine Automati-

sierung der Schnittstellen provoziert und umgesetzt. Es ist wichtig zu erkennen, dass die Einführung der E-Akte kein Selbstläufer ist, sondern ein erhebliches Maß an Mut erfordert, das eigene Verwaltungshandeln zu hinterfragen, Mitarbeiter als Experten aktiv an den Veränderungen teilhaben zu lassen und neue Technologien dynamisch und skalierbar einzusetzen. Ich erlebe, dass dieses Vorgehen als nicht endender Prozess auf Basis engagierten Managements verstanden werden will, wenn dieser nicht scheitern soll. Die E-Steuerakte ist bei uns seit 2014 im Einsatz. Unsere Sachbearbeiter haben keine Papier-Steuerakten mehr in ihren Büros und können sich die Arbeit ohne die schnellere Verfügbarkeit der Informationen durch die VSKommunal-E-Steuerakte und die damit verbundene erheblich schnellere Auskunftsfähigkeit bei Nachfragen nicht mehr vorstellen.

Matthias Martin

IT-Solution Manager
Stadtverwaltung Wilsdruff

matthias.martin@swilsdruff.de

